

# PRESSEMELDUNG

**SAATEN-UNION zeigt Kompetenz in Mais**

## **Mit resistenten Pflanzen gegen den Maiswurzelbohrer**

**Züchtern der SÜDWESTSAAT GbR, dem Mais-Zuchtunternehmen der SAATEN-UNION GmbH, gelingt erstmals die Entwicklung einer konventionell gezüchteten, resistenten Maissorte gegen den weltweit am stärksten gefürchteten Maisschädling.**

Isernhagen und Rastatt, 26. September 2007

Jetzt hat er auch Deutschland erreicht: Der Maiswurzelbohrer (*Diabrotica virgifera*) wurde in diesem Jahr erstmals an acht Standorten in Süddeutschland gesichtet. In den USA ist der Käfer schon seit den 50er Jahren der am meisten gefürchtete Schädling und verursacht dort Kosten von mehr als 1 Milliarde US\$ pro Jahr. In Europa wurde er erstmals 1992 in der Region um Belgrad entdeckt, wo er vermutlich mit den Nahrungsmitteltransporten für die US-Truppen in das ehemalige Jugoslawien eingeschleppt wurde. Seitdem erobert er Schritt für Schritt Europa. Besonders betroffen sind Ungarn, Rumänien und Slowenien. Befall wird auch in Polen, Tschechien, Österreich, Frankreich und der Schweiz gemeldet. Die Weibchen legen im Spätsommer ihre Eier an den Maiswurzeln ab. Im nächsten Frühjahr fressen die Larven dann an den Wurzeln der neu ausgesäten Maispflanzen, stören die Aufnahme von Wasser und Nährstoffen und schädigen somit die Pflanzen massiv. Eingerollte Blätter und Lager sind die erkennbaren Schadbilder.

### **Fruchtwechsel und Insektizidbehandlung**

„Die Maisanbauer in den betroffenen Ländern schützen sich zurzeit mit einer Auflockerung der Fruchtfolge. Bei stärkerem Befall sind Insektizidbehandlungen zum Beispiel als Beizung um das Saatkorn oder als Bodengranulat notwendig“, erläutert Dr. Joachim Moeser von der Georg-August-Universität Göttingen. In den USA seien seit drei Jahren gentechnisch veränderte Sorten im Anbau, die in Europa jedoch nicht zugelassen sind. Eine konventionell erzeugte, resistente Maispflanze wäre die

eleganteste Möglichkeit zur Bekämpfung des Maiswurzelbohrers, findet der Wissenschaftler.

Dies ist jetzt einem Team von Züchtern der SAATEN-UNION GmbH gelungen. Das Unternehmen aus Isernhagen bei Hannover bündelt seine Maiszüchtungsaktivitäten in der Zuchtgesellschaft SÜDWESTSAAT GbR in Rastatt. Dort wird schon seit Beginn der 90er Jahre in Zusammenarbeit mit einer amerikanischen Partnerfirma intensiv an der Züchtung von resistenten Pflanzen gegen den Maiswurzelbohrer geforscht. Modernste gentechnikfreie Zuchtmethoden, die Zeit sparen und eine gezielte Auswahl der Pflanzen, mit denen weiter gearbeitet werden kann, kommen zum Einsatz. Seit 2002 werden im Süden Ungarns umfangreiche Feldversuche mit resistenten Maissorten durchgeführt.

### **SUNRISE zeigt spektakuläre Ergebnisse**

„Die Ergebnisse sind spektakulär“, beschreibt Dr. Peter Goertz, Maiszüchter der SÜDWESTSAAT GbR, die Untersuchungen. Während bei den Vergleichssorten Schäden durch den Maiswurzelbohrer von 50 –100 % auftreten, gibt es bei den resistenten Hybriden nur einen geringen Befall. Die Bestände zeigen kein Lager, die Wurzeln sind gesund. Die Züchter wissen, dass die Resistenzeigenschaft auf mehreren Genen liegt, was von Vorteil für den Erhalt der Resistenz ist. Sie vermuten, dass die Larven durch antibiotische Ausscheidungen der Wurzeln abgestoßen werden. In Ungarn wird die Sorte im nächsten Frühjahr in die staatliche Prüfung aufgenommen. Nach der offiziellen Zulassung steht dann voraussichtlich 2010 erstes Saatgut für die intensiven Befallsgebiete in Ungarn und Südeuropa zur Verfügung. Für den deutschen Markt müssen jetzt entsprechende Hybride für die hiesigen Klimaverhältnisse gezüchtet werden. „Diese werden dann verfügbar sein, wenn die ersten wirtschaftlichen Schäden in Deutschland auftreten“, so Goertz.

#### **Pressekontakt:**

SAATEN-UNION GmbH  
Kommunikation & Service  
Renate Wegert  
Eisenstraße 12  
30916 Isernhagen HB  
Tel. (0511) 72666-243 /-0  
renate.wegert@saaten-union.de